

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 83 (2005)
Heft: 6

Rubrik: Geld

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rohstoff für Träumereien

Der Rohstoffhunger der Welt macht Investitionen in dieser Branche attraktiv. Aber auch hier gilt: Vor dem Kauf sollte man genau hinschauen, und vor Abstürzen ist keine Aktie gefeit.

VON ALFRED ERNST

Rohstoffe machen Schlagzeilen wie schon lange nicht mehr. Allen voran ist es der Ölpreis, dessen Kapriolen die Zeitungen füllen und Anlegerinnen und Anleger in Atem halten.

Es gibt gute Gründe anzunehmen, dass es sich bei der Hausse der Rohstoffnotierungen nicht nur um ein kurzlebiges Phänomen handelt. Eher stehen wir am Anfang eines neuen Rohwarenzyklus, der die Notierungen von Bunt- und Edelmetallen, fossilen Brennstoffen sowie Nahrungsmitteln über Jahre klettern lassen wird.

Zum einen ist da die Entwicklung der Wirtschaft in China. Vor wenigen Jahren noch überwiegend ein Agrarstaat, hat sich das Reich der Mitte zu einer bedeutenden, rasch wachsenden Industrienation mit grossem Rohstoffhunger gemausert. Laut der Zeitung «Finanz und Wirtschaft» (FuW) geht die Entwicklung der Industrie mit einer schnellen Verstärkung einher. Wohnten vor zwei Jahren noch rund 484 Millionen Chinesinnen und Chinesen in Städten, sollen es Schätzungen zufolge bis Ende des Jahrzehnts 630 Millionen und bis 2025 etwa 920 Millionen Menschen sein.

Allein die für diese Volksmasse bereitzustellende Infrastruktur benötigt viel Stahl, der mithilfe von Nickel veredelt wird. Derweil die Chinesen dieses Metall vor der Jahrtausendwende kaum nachfragten, wird gemäss FuW bis 2010 ein Drittel der weltweiten



ILLUSTRATION: BARBARA BIETENHOLZ

Förderung in dieses asiatische Land fliessen. Bis 2025 dürfte China die Hälfte der Weltnickelproduktion absorbieren. Ähnlich lauten die Prognosen für Aluminium, Kupfer, Eisenerz, Erdöl.

Während sich die Nachfrage (nicht nur aus China, sondern etwa auch aus Indien) klar ausweiten dürfte, kann das Angebot nicht ohne Weiteres hochgefahren werden. Investitionen in Bergbauprojekte hatten wegen der jahrelang im Keller notierenden Preise bis vor Kurzem keine Hochkonjunktur. Ähnlich erging es dem Prestige der entsprechenden Berufe.

Diese Konstellation gilt es in den Anlageentscheidungen zu betrachten. Nach und nach streifen Rohstoffanlagen ihr negatives Image (Stichwort: riskante Warentermingeschäfte von dubiosen Brokern) ab. An der Spitze der bezüglich Börsenkapitalisierung weltgrössten Firmen liefern sich der Erdölmulti ExxonMobil und der Technologiekonzern General

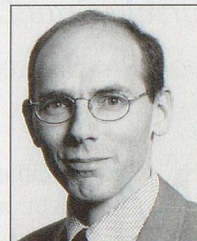
Electric ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Kaufaufträge für Goldminen-Aktien werden vom Anlageberater der Bank nicht länger argwöhnisch beäugt.

Anlegerinnen und Anleger stellen sich die Frage, wie sie sich positionieren sollen. Eine Möglichkeit ist das Horten der Materialien selbst. Dazu eignen sich für Private jedoch nur Edelmetalle, die mittels Metallkonti bei der Bank gehalten oder als Münzen und Barren in einen Tresor ge-

legt werden. Nachteilig sind bei der letztgenannten Variante nicht nur Volumen und Gewicht, sondern auch die Mehrwertsteuer, die mit Ausnahme von Gold auf allen physischen Edelmetallauslieferungen fällig ist.

Klettern die Rohstoffpreise, ziehen auch die Aktien ihrer Produzenten an. Die Auswahl an Bergbautiteln ist gross, die «richtige» Wahl nicht einfach. Vermutlich liegt langfristig niemand falsch mit Titeln wie Royal Dutch, Anglo American oder BHP Billiton. Allerdings gilt hier, was für Aktien immer gilt: Es gibt hundert Gründe für kurzfristige Kursveränderungen der Aktien, unabhängig von der Entwicklung der Rohstoffe, und es besteht die Gefahr, zwar den richtigen Branchentrend erkannt, aber die falsche Einzelaktie erwischt zu haben.

Dem begegnet man am besten mit Anlagefonds oder Zertifikaten. Solche Produkte gibt es in steigender Zahl sowohl für einzelne



FINANZ-FACHMANN

Alfred Ernst ist selbstständiger Finanzberater und Vermögensverwalter. Er gründete unter anderem die Firma Ernst & Zambra Allfinanz AG in Zürich.

Rohwaren (etwa Goldminenfonds, Zertifikate auf einen Korb mit Ölakten) oder breit gestreut unter dem Begriff Rohstofffonds. Selbst kapitalgeschützte Anlageprodukte und Derivate von Banken aller Art reichern die Auswahl an. Auf telefonisch von unbekanntem Verkäufern angebotene «odsichere» Warentermin- oder Optionsgeschäfte sollte allerdings konsequent verzichtet werden!

Ein Wermutstropfen ist die hohe Präsenz des US-Dollars bei Rohstoffinvestitionen. Der Greenback zählt zurzeit nicht zu den beliebtesten Anlagewährungen, und steigende Gold- und Silberpreise gehen meist mit einem sinkenden Dollarkurs einher. Damit verbleibt dem in Franken rechnenden Anleger unter dem Strich unter Umständen kein Vorteil. Anlagen in Währungen rohstoffexportierender Länder wie Australien oder Kanada sind da im Vorteil. ■

BUCHTIPP

Jim Rogers: Rohstoffe. Der attraktivste Markt der Welt. Finanzbuch-Verlag, München 2005, CHF 43.70. Bestelltalon auf Seite 70.